

im übrigen ist die chronologische Folge der Ereignisse, obwohl präzise Daten nur selten gegeben werden, vollkommen gewahrt, nur in cap. 16 (13 der neuen Ausgabe) wird auf Früheres zurückgegriffen und die Geschichte der ersten Wiederbebauung des Iburger Berges unter Benno I. episodisch eingeschaltet, ebenso wie in cap. 8. 9. 10 (7. 8 der neuen Ausgabe) bei der Charakteristik Benno's nach der ausdrücklichen Angabe des Verfassers schon Züge eingeflochten werden, die erst in seiner bischöflichen Zeit hervorgetreten sind.

Das erste mit Sicherheit in ein bestimmtes, einzelnes Jahr zu verlegende Ereignis aus Benno's Leben erzählt Nortbert in cap. 6: seine Theilnahme am Ungarnfeldzug Heinrichs III. von 1051 im Gefolge des Bischofs Azelin von Hildesheim. Alles was in cap. 1—5 berichtet wird, muss also dem Jahre 1051 vorangehen, und gegen diese Ansetzung spricht nichts von dem Berichteten. Hermann von Reichenau, der Benno's Lehrer war (cap. 3), kann sehr wohl schon um 1040 — er war damals 27 Jahre alt — als *'liberalium studiorum eo tempore eximius'* gegolten haben. Die Reise nach Palaestina im Gefolge des Bischofs Wilhelm

---

apud Radisponam Bavariae urbem anno dominicae incarnationis MLXXV' sehen ganz so aus, als ob sie unmittelbar der Datierungszeile einer Urkunde entnommen wären. Nun giebt es bekanntlich drei Urkunden Heinrichs IV. über die Entscheidung des Zehntenstreites, die jetzt von Jostes, Die Kaiser- und Königsurkunden des Osnabrücker Landes n. 21. 22. 23 (vgl. dazu Brandi, Westdeutsche Zeitschr. XIX, 139 ff.) in Lichtdruck-Facsimiles herausgegeben sind. Von diesen drei Urkunden, auf deren — noch keineswegs abgeschlossene und auch nicht ganz einfache — Kritik ich hier nicht näher einzugehen habe, nennen zwei Regensburg als Ausstellungsort, n. 21 und n. 23. Dass Nortbert die letztere, die mit Goldbuchstaben geschrieben ist, gekannt hat, ist sicher; dass er aber auch von der ersteren Kenntnis gehabt hat, ist keineswegs ausgeschlossen und auch deshalb nicht unwahrscheinlich, weil in ihr der Ausstellungsort in der Form *'Radispona'*, die auch Nortbert gebraucht, in n. 23 aber in der Form *'Ratispona'* erscheint. Nun ist es ein eigenthümlicher Zufall, dass im Original von n. 21 von den letzten Ziffern des Incarnationsjahres jetzt nur noch LXXV zu lesen ist, die beiden II aber durch eine Verletzung des Pergaments verschwunden sind. Wenn die Urkunde, die Benno, ehe er sie nach Osnabrück brachte, auf mehrjährigen Wanderungen mit sich geführt hatte, etwa schon zu Nortberts Zeit an dieser Stelle verletzt war, so würde sich dadurch die falsche Jahreszahl, die der Biograph giebt, sehr einfach erklären. Gegen eine solche Erklärung, die ich freilich nur als möglich und beileibe nicht als sicher zur Erwägung stelle, scheint es mir auch nicht entscheidend ins Gewicht zu fallen, dass ein Copialbuch des 15. Jh. und Henseler noch LXXVII gelesen haben; von Nortbert könnten sehr wohl bei flüchtiger Einsicht der Urkunde kleine Reste der beiden letzten Ziffern übersehen sein, welche die späteren, sorgfältiger arbeitenden Benutzer des Originals noch erkannt hätten.